



## Bundestagsmandat für vier Tage: Nachwuchspolitiker simulieren bei Jugend und Parlament die Gesetzgebung

Bundestagsmandat für vier Tage: Nachwuchspolitiker simulieren bei Jugend und Parlament die Gesetzgebung  
Vom 1. bis 4. Juni findet im Bundestag die Veranstaltung "Jugend und Parlament" statt. 312 Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet, die von Mitgliedern des Bundestages nominiert wurden, werden in einem Planspiel das parlamentarische Verfahren nachstellen. Die Teilnehmer übernehmen für vier Tage die Rollen von Abgeordneten und werden vier Gesetzesinitiativen simulieren. Zur Debatte stehen Entwürfe zur "Einführung anonymisierter Bewerbungen für Bundesbehörden", zur "Freistellung bei akutem Pflegebedarf von Familienangehörigen", zur "Einführung einer PKW-Maut" sowie zur "Einführung einer Wahlpflicht bei Bundestagswahlen". Die Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren lernen dabei die Arbeit der Abgeordneten kennen - in den Landesgruppen, Fraktionen, Arbeitsgruppen und Ausschüssen. Bei der abschließenden Debatte im Plenarsaal werden 48 Redner aus allen Spielfraktionen ans Pult treten und versuchen, Mehrheiten für ihre politischen Anliegen zu gewinnen. Im Anschluss an die Simulation diskutieren die Teilnehmer mit den Vorsitzenden der Bundestagsfraktionen das Thema "Wahlpflicht - Fluch oder Segen für die parlamentarische Demokratie?". Die wichtigsten Termine im Reichstagsgebäude:  
Samstag, 1. Juni, 18 Uhr: Begrüßung der Teilnehmer durch Abg. Petra Ernstberger, Berichterstatterin für Jugend und Parlament in der Inneren Kommission des Ältestenrates. (Plenarsaal)  
Sonntag, 2. Juni und Montag, 3. Juni: Fraktions- und Ausschusssitzungen in auch sonst dafür genutzten Räumen.  
Montag, 3. Juni, 9 Uhr: Erste Plenarsitzung unter der Leitung von Bundestags-Vizepräsident Eduard Oswald. (Plenarsaal)  
Dienstag, 4. Juni, 9 Uhr: Zweite Plenarsitzung unter der Leitung der Bundestags-Vizepräsidenten Eduard Oswald, Petra Pau, Wolfgang Thierse, Katrin Göring-Eckardt und Hermann Otto Solms. (Plenarsaal)  
Dienstag, 4. Juni, 12.30 Uhr: Diskussion mit dem Vorsitzenden der Bundestagsfraktion Gregor Gysi sowie den stellvertretenden Vorsitzenden Michael Kretschmer, Christine Lambrecht, Florian Toncar und Josef Winkler. Es moderiert Bettina Schausten vom ZDF-Hauptstadtstudio. (Plenarsaal)  
Dienstag, 4. Juni, 14 Uhr: Schlusswort des Bundestags-Präsidenten Norbert Lammert. (Plenarsaal) Medienvertreter sind zur Berichterstattung herzlich eingeladen.  
Ansprechpartner für die Begleitung der Veranstaltung ist Herr Dr. Guckes, Tel. 030 227-35855. Es gilt die übliche Akkreditierung des Bundestages. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Weber, Tel. 030 227-32929. Das Akkreditierungsformular gibt es zum Download unter [http://www.bundestag.de/interakt/presse/akk\\_formular.pdf](http://www.bundestag.de/interakt/presse/akk_formular.pdf)  
Auch unterwegs aktuell informiert mit der kostenlosen App "Deutscher Bundestag" und unter [m.bundestag.de](http://m.bundestag.de).  
Deutscher Bundestag  
Presse und Kommunikation, PuK 1  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel.: +49 30 227-37171, Fax +49 30 227-36192  
[www.bundestag.de](http://www.bundestag.de), [pressereferat@bundestag.de](mailto:pressereferat@bundestag.de)

### Pressekontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

### Firmenkontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

Kein Bundestag ist wie der andere. Jedes Mal haben die Wähler neu entschieden, wer stellvertretend für alle die Regeln entwickeln soll, die dann für alle gelten werden. Jedes Mal haben die Wähler neu bestimmt, wie stark der Einfluss der einzelnen Parteien in der Volksvertretung sein soll, wer somit die Regierung bilden kann und wer in die Opposition muss. Und deshalb beginnt auch jeder Bundestag ganz von vorn. Denn die neu gewählten Abgeordneten können nicht von ihren Vorgängern vorbestimmt werden, deren Legitimität, für das Volk zu entscheiden, mit dem Zusammentreten des neuen Bundestages erlischt. Der Präsident leitet nicht nur die Bundestagssitzungen (in der er sich mit seinen Stellvertretern abwechselt), er vertritt den Bundestag auch nach außen. Protokollarisch ist er als Repräsentant der Legislative nach dem Bundespräsidenten der zweite Mann im Staat. Er ist nicht nur Adressat aller Eingaben und Entwürfe von Bundesregierung, Bundesrat oder Mitgliedern des Bundestages, er setzt sich auch für die Würde des Bundestages und die Rechte seiner Mitglieder ein. Er ist der oberste Dienstherr der Bundestagsmitarbeiter und übt sowohl das Hausrecht als auch die Polizeigewalt in den Gebäuden des Parlamentes aus.